

Bulgarische Textilrecycler warnen vor geplanter Steuer

Bulgarische Textilrecycler befürchten, dass eine geplante Ökosteuer auf Gebrauchtkleidung die Kreislaufwirtschaft untergraben wird. Der Alttextilverband des Landes präsentierte die geplanten gesetzgeberischen Änderungen in Bulgarien und ihre potenziellen Auswirkungen auf den bulgarischen und den breiteren europäischen Markt bei einem Workshop während der Herbsttagung des Bureau of International Recycling (BIR) am vergangenen Wochenende in London.

Nach Angaben des Textilrecyclingverbands (Association of Recyclers and Traders and Second Hand Clothes ARTSHC) sind die Verfahren für die Änderung des bulgarischen Abfallgesetzes zur Einführung einer Steuer oder eines Beitrags auf Second-Hand-Bekleidung, die im Land vermarktet wird, Ende Mai angelaufen. Möglicherweise wird diese Maßnahme mit der erweiterten Herstellerverantwortung für Textilien verbunden. Es ist jedoch laut dem Verband nicht klar, ob auch neue Textilien betroffen sein werden. Die offizielle Begründung für die Pläne ist dem Verband zufolge die Umsetzung der überarbeiteten EU-Abfallrahmenrichtlinie. Die Regierung verfolge das Ziel, die Einfuhr von Gebrauchtkleidung nach Bulgarien und die Verbrennung von Altkleidung zu verringern.

ARTSHC argumentiert, dass die Zusatzkosten für Gebrauchtkleidung zur Schließung von Sortierunternehmen in Bulgarien führen könnten, die bereits jetzt mit sehr knappen Margen arbeiteten. Der Verband warnt, dass die Steuer seriösen Unternehmen schaden, jedoch für die bestehende Schattenwirtschaft unregistrierter Unternehmen vorteilhaft sein werde. Diese würden in dem entstehenden Vakuum weiter wachsen.

ARTSHC befürchtet auch, dass die geplante Steuer den europäischen Textilrecyclingmarkt insgesamt beeinträchtigen wird. Der Verband weist darauf hin, dass ein großer Anteil der in West- und Mitteleuropa gesammelten Altkleider zur Sortierung nach Osteuropa geliefert werde. Die negativen Folgen könnten außerdem die Glaubwürdigkeit der Herstellerverantwortung und ihre Nutzung als Instrument für die Kreislaufwirtschaft untergraben, gibt der Verband zu bedenken.

ARTSHC schätzt, dass die Branche in Bulgarien rund 8.000 Mitarbeiter beschäftigt und mehr als 50.000 Tonnen Altkleider jährlich der Wiederverwendung und dem Recycling zuführt. Rund 20.000 Tonnen jährlich werden exportiert.